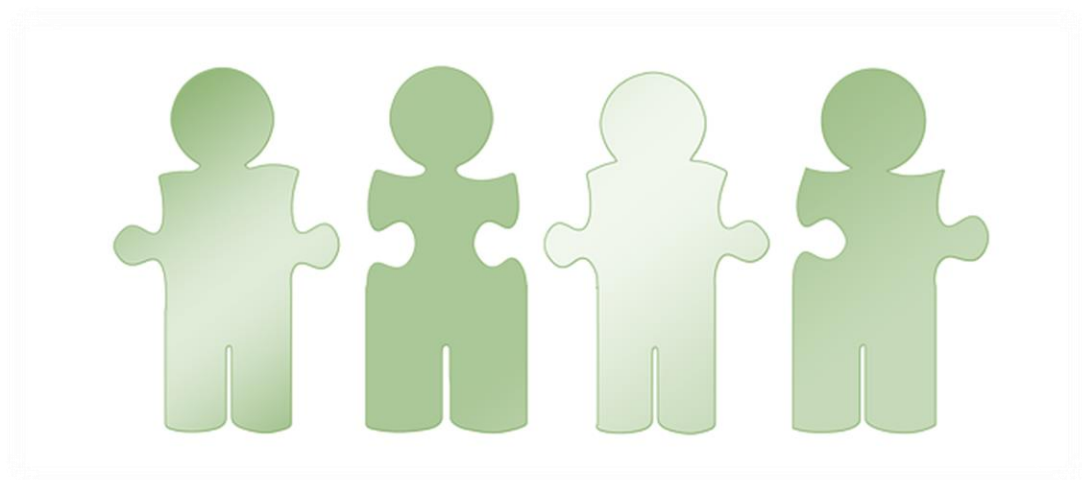


Gemeinde Nottuln



Migration: INTEGRATIONSBERICHT



Stand: April 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Entwicklung	2
2	Entwicklung in Nottuln	2
3	Zielführende Strukturen	3
3.1	Arbeitsgruppe interne Verwaltung	3
3.2	Personelle Ausstattung	3
3.3	Ehrenamtliches Engagement	3
3.4	Kreisweite Angebote	4
3.4.1	Bildungsangebote	4
3.4.2	Beratungsangebote	4
4	Handlungsfelder der Integrationsarbeit	5
4.1	Kommunale Integrationsarbeit	5
4.2	Wohnen	5
4.3	Sprache	7
4.4	Kita und Schule	8
4.5	Materielle und sozialpädagogische Unterstützung	11
4.6	Arbeitsaufnahme	12
4.7	Ehrenamtskoordination	14
4.8	Ehrenamtliche Integrationsangebote	15

Stand April 2021

1. Allgemeine Entwicklung

Dem Migrationsbericht 2019 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist zu entnehmen, dass die Zahl der Zugewanderten Ende 2019 bei ca. 1,6 Mio. Menschen lag. Ein großer Teil dieser Menschen kommt aus dem europäischen Raum.

Im Gegenzug haben ca. 1,2 Mio. Menschen Deutschland verlassen. Somit konnte ein Zuwanderungssaldo von 327.000 Migrantinnen und Migranten verbucht werden. Es stellt einen Rückgang der Zuwanderung im vierten Jahr in Folge dar (2016-2019).

Bei der Betrachtung der aktuelleren Motivation einer Zuwanderung nach Deutschland ist eine Veränderung zu den Jahren 2015 und 2016 zu erkennen, wo der größte Schwerpunkt bei der humanitären Zuwanderung lag.

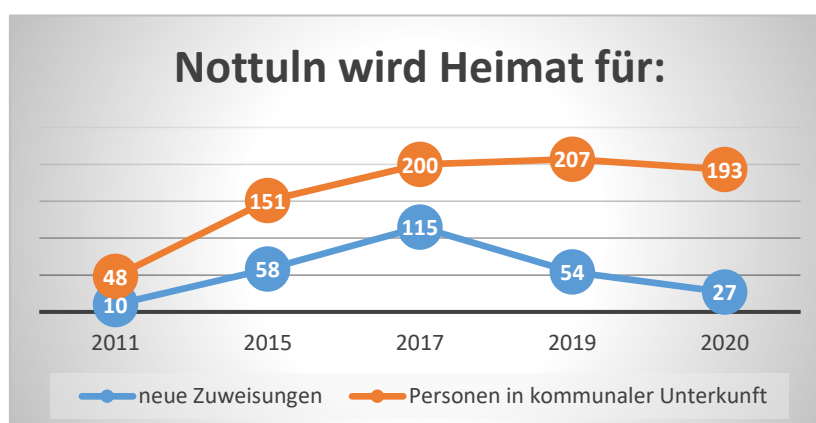
„Zwei Drittel der Zugewanderten kommen aus Europa. Während die Fluchtmigration weiter deutlich zurückgeht, beginnen in Deutschland immer mehr Menschen aus dem Ausland ein Studium oder treten eine Arbeitsstelle an.“ (siehe Homepage BAMF, Migrationsbericht 2019)

Im Jahr 2019 lebten in den deutschen Privathaushalten 21,2 Millionen Menschen die selbst oder bei denen mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht seit Geburt besitzt. Daraus ergibt sich ein Bevölkerungsanteil der Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, von 26 %. Mehr als die Hälfte davon sind deutsche Staatsangehörige, berichtet das Ministerium.

2. Entwicklung in Nottuln

Die Sozialdaten basieren auf den statistischen Angaben der Gemeinde Nottuln, um eine möglichst übergreifende Darstellung der lokalen Situation in Nottuln widerzugeben (vergl. Sozialdaten der Gemeinde Nottuln Vorlage 064/2021).

Die Tendenz einer geminderten Zuwanderung aus Kriegsgebieten ist ebenfalls in Nottuln zu spüren. In den Jahren 2019 und 2020 haben sich die Zahlen wieder auf ein Vor-Flüchtlingswellen-Niveau reduziert. Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 ebenfalls eine weitere Reduzierung der Zuweisungen in die einzelnen Kommunen im ländlichen Raum bewirkt. Allerdings ist der Stand der in den gemeindlichen Unterkünften lebenden Personen weiterhin auf einem hohen Niveau.



Von den 81 Wohnungen waren 21 aktuell nicht belegt. Die zugewiesenen Personen stammten im Jahr 2017 aus 20 unterschiedlichen Nationen. Im Jahr 2020 hatten die 27 Personen nur noch 10 verschiedene Nationen.

3. Zielführende Strukturen

Ziel: Die Gemeindeverwaltung Nottuln arbeitet weiterhin als hauptamtliche Akteurin und mit Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Menschen in unterschiedlichen Organisationen und Gruppen zum Wohl von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zusammen.

3.1 Arbeitsgruppe interne Verwaltung

Die etablierte interne Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus allen beteiligten Fachbereichen hat sich bewährt. Sie tagt auch aktuell noch in regelmäßigen Abständen, um fachbereichsübergreifenden Handlungsbedarf abzustimmen und konstruktiv zu diskutieren. So wird nach wie vor ein zügiger Entscheidungsprozess ermöglicht, der verschiedene Disziplinen berücksichtigt.

3.2 Personelle Ausstattung

Die Erhöhung des Stellenschlüssels in der Sachbearbeitung und Betreuung hat sich bewährt. Nach zwischenzeitlichen personellen Veränderungen und Vakanzen sind aktuell alle Stellen besetzt. Diese Situation soll auch zukünftig in der Stärke beibehalten werden, wie aus dem Stellenplan 2021 zu entnehmen ist. Die Stellen betreffen die Bereiche Soziales, Betreuung und Hausverwaltung.

Die Pandemie zwang die Gemeindeverwaltung seit März 2020 bis heute, ihre Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern einzuschränken. Persönliche Kontakte wurden auf das unbedingt Notwendige reduziert. Überwiegend wurde durch die persönliche Kommunikation auf Schriftverkehr und mediale Kanäle wie E-Mail und Handynutzung umgestellt.

3.3 Ehrenamtliche Engagement

Ab dem 23.03.2020 beschloss die Landesregierung weitreichende Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie. Das hatte eine sofortige und abrupte Reduzierung der Kontakte, Angebote und Aktivitäten zur Folge. Die Sprachkurse wurden eingestellt, das Café International sowie der Mutter-Kind-Treff konnten nicht stattfinden. Alle ergänzenden Angebote sind nunmehr bereits über ein Jahr zurückgefahren und auf das Minimum reduziert worden.

Dieser Integrationsbericht stellt an dieser Stelle den aktuellen Stand der Unterstützungsangebote inmitten des 3. Lockdowns dar. Wie die Entwicklung in den folgenden Monaten aussieht, ist noch völlig offen. Viele Angebote werden

wiederaufleben. Die Spielgruppe wartet auf ein Startsignal, ebenso das Café International.

Andere Angebote werden entfallen oder sich der veränderten Bedarfsstruktur anpassen. Hier werden eine Bestandsaufnahme und eine Sondierung von zukünftigen Angeboten durch die Ehrenamtlichen von Nöten sein. Zu einem Neustart gehört auch die Ermittlung der aktuellen Bedarfe bei den Migrantinnen und Migranten. Vieles hat sich in der Pandemiezeit weiterentwickelt. Anträge wurden entschieden, Ausbildungen sind abgeschlossen, die familiäre Situation hat sich verändert. Neue Strukturen haben sich etabliert.

Im ehrenamtlichen Bereich haben sich an verschiedenen Stellen Ehrenamtliche unter Beachtung der Pandemie-Regeln engagiert und einzelne Personen oder Familien im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt und sie durch die Zeit von Rückzug und Schließung begleitet. Oftmals sind die kleinen Hilfen durch ein Telefonat oder einen gemeinsamen Spaziergang schon sehr wertvoll. Die Lebensmittelversorgung unter Quarantänebedingungen ist gerade für diese Personengruppe in einzelnen Fällen eine Herausforderung.

3.4 kreisweite Angebote

3.4.1 Bildungsangebote

Der Bildungsbereich für Erwachsene ist phasenweise völlig zum Erliegen gekommen. Dieses betrifft alle Sprachangebote.

Die Sprachkurse, die als Integrationskurse konzipiert wurden, konnten phasenweise noch in Präsenz durchgeführt werden. In der Zeit von Mitte März bis Mitte August 2020 mussten die Bildungseinrichtungen aufgrund des 1. Lockdowns schließen. Ab dem 17. August war der Unterricht wieder für die nächsten 5 Monate bis Mitte Dezember 2020 erlaubt. Aktuell finden noch immer keine Bildungsangebote zum Erwerb der deutschen Sprache statt. Nicht in Nottuln und auch nicht in anderen Orten. Die Entwicklung der Pandemie gibt Hoffnung, dass eine Wiederaufnahme nach den Sommerferien zu erwarten ist.

3.4.2 Beratungsangebote

Kreisweit agierende Beratungsstellen z.B. beim Kommunalen Integrationszentrum (KI), der Caritas oder vom DRK haben ihr Angebot aufgrund der großen Nachfrage ausgedehnt und bieten gezielte Migrationsberatung an. Die AWO in Dülmen hat sich zusätzlich auf die Jugendmigration spezialisiert. Andere haben Sprechzeiten vor Ort in Nottuln installiert. Eine Zusammenfassung dieser Kontaktdaten ist im Leitfaden für ehrenamtliche Helfer:innen zu finden.

4. Handlungsfelder der Integrationsarbeit

Die Gemeindeverwaltung mit ihren Mitarbeiter:innen verfolgen nach wie vor das Ziel, allen in Nottuln lebenden Flüchtlingen zugewandt und wertschätzend zu begegnen und ihnen zu helfen, sich im Alltag in Deutschland zurechtzufinden.

4.1 Kommunales Integrationsmanagement KIM

Die Begleitung von Menschen, die mangels Anerkennung noch nicht in den Rechtskreis des SGB II wechseln konnten, wird möglicher Weise zukünftig noch stärker in den Fokus kommunalen Handelns gestellt. Der Kreis Coesfeld möchte durch eine Landesinitiative das kreisweite kommunale Integrationsmanagement (KIM) in den 11 Städten und Gemeinden ergänzen. Erste Informationsveranstaltungen fanden im April 2021 statt.

Durch die Einführung des KIM sollen den Geflüchteten und Zugewanderten weitere Chancen eröffnet werden. Die Entfaltung der Potenziale der Menschen steht im Mittelpunkt, nicht Hindernisse und Barrieren. Es soll eine bessere Integration der Geflüchteten und Zugewanderten erreicht werden, die bislang noch ohne Zugang zu einem Fallmanagement im Sinne des SGB II sind. So bestehen je nach Lebenslage der Neuzugewanderten unterschiedliche Herausforderungen, die hintereinander, oft aber auch parallel bewältigt werden müssen, wie beispielsweise ausländerrechtliche Fragestellungen, gesellschaftliche und rechtliche Erstorientierung, Integration in Bildung und Arbeit, Wohnen oder Gesundheit.

Das Ziel ist es, mit diesem neuen integrationspolitischen Instrument zu einem abgestimmten kreisweiten Verwaltungshandeln aus einer Hand zu kommen, die Querschnittsaufgabe Integration flächendeckend in den Regelstrukturen zu verankern und neuzugewanderten Menschen eine verlässliche, staatliche kommunale Struktur für ihre individuellen Integrationsbedarfe zu bieten. (vergl. Kreis Coesfeld, KI). Sogenannte Case-Manager:innen könnten das bis zum 31.12.2021 befristete Projekt des Jobcoaches in Nottuln ablösen.

4.2 Wohnen

Ziel: Oberstes Ziel für die Gemeindeverwaltung ist die Integration in den privaten Wohnungsmarkt. Flüchtlingen wird geeigneter Wohnraum zugewiesen, um Obdachlosigkeit zu vermeiden. Dabei ist auf individuelle Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

Flüchtlingen wird bei Ankunft in Nottuln geeigneter Wohnraum zugewiesen, um deren Obdachlosigkeit zu vermeiden. Dabei wird auf individuelle Bedürfnisse weitestgehend Rücksicht genommen. Oberstes Ziel ist allerdings die Integration in den privaten Wohnungsmarkt. So wohnen z.B. aktuell bereits 39 % der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in privatem Wohnraum. Dennoch waren zum 31.12.2020 noch 193 Personen aller Nationalitäten auf Wohnraum in gemeindlichen Unterkünften angewiesen, 177 Personen (92 %) davon mit Migrationshintergrund (vgl. Ziffer 4 Sozialdaten lt. Vorlage 064/2021).

Maßnahme1: gemeindlicher Wohnraum

In der Regel geht der Wohnsitznahme in Nottuln eine förmliche Zuweisung der Flüchtlinge durch die Bezirksregierung Arnsberg voraus. Mit wenigen Tagen Vorlauf erhält die Gemeinde Nottuln Kenntnis von den Personen, die zugewiesen werden. Von der Gemeindeverwaltung wird in einem ersten Schritt adäquater Wohnraum in einer der kommunalen Übergangswohnheime vorbereitet. Berücksichtigt werden bei der Zuteilung des Wohnraumes vor allem Familienzugehörigkeit, Geschlecht und gesundheitliche Beeinträchtigungen, die die Anforderung an die Wohnsituation beeinflussen. Falls möglich wird auch auf ethnische Herkunft, weltanschauliche, volkstümliche sowie religiöse Interessen Rücksicht genommen. Die Wohnungen werden anschließend mit notwendigem Hausrat und einem Starter-Set von Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens ausgestattet.

Wie oben bereits ausgeführt waren zum 31.12.2020 insgesamt 193 Personen in der Gemeinde obdachlos. Davon sind laut den Sozialdaten der Gemeinde Nottuln 177 obdachlose Flüchtlinge registriert. Sie sind in den kommunal betriebenen Übergangswohnheimen untergebracht. Diese Zahl hat sich seit dem 31.12.2017 von 190 um 13 Personen verringert.

Im Juli 2018 wurde die Unterkunft Westerhiese im Ortsteil Darup bezugsfertig. Hier entstand für rund 1,5 Mio € eine neue Unterkunft als sechster Standort, in der bis zu 50 Personen in familiären Wohneinheiten leben können. Außerdem ist anzumerken, dass aktuell 3 Wohneinheiten im Erdgeschoss in der ehemaligen Grundschule in Schapdetten für Kindergartenzwecke umgebaut werden.

Maßnahme 2: geförderter Wohnungsbau

Das Hauptziel für alle Beteiligten ist die Nutzung des freien Wohnungsmarktes und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch den geförderten Wohnungsbau.

In der Gemeinde Nottuln wird der Mietwohnungsmarkt ausschließlich privatrechtlich betrieben. Öffentlich geförderter Wohnraum existiert ebenfalls in Nottuln.

Insgesamt steht der freie und geförderte Wohnungsmarkt nur begrenzt für Flüchtlingen zur Verfügung.

In der mittelfristigen Planung hat sich seitens der Gemeinde das Bauleitplanverfahren für das Baugebiet „Südlich Lerchenhain“ konkretisiert. Grundsätzlich können auch hier geförderte Wohnungen berücksichtigt werden. Im betreffenden Verfahren, das derzeit noch läuft, ist jedoch auch nach Abschluss noch mit etwas zeitlichem Vorlauf (z.B. für Erschließungsarbeiten) zu rechnen, bevor erste Wohngebäude entstehen.

4.3 Sprache

Ziel: Die Gemeindeverwaltung Nottuln sieht den Spracherwerb als vorrangiges Ziel im Rahmen der Integration von erwachsenen Flüchtlingen.

Maßnahme1: Integrationskurs

Eine Teilnahme an den Integrationskursen des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) ist unter Umständen z.B. bei SGB II - Bezug verpflichtend. Falls nach Abschluss der Kurseinheit noch weiterer Lernbedarf besteht, wird ein weiterführendes Sprachangebot vereinbart, mit dem Ziel einen B2 Niveau-Abschluss zu erlangen oder berufsspezifische Sprachkenntnisse zu erwerben.

Das Angebot der Bildungsträger ist seit dem 15.03.2020 teilweise oder komplett heruntergefahren worden. Bei einigen Bildungsträgern konnten im Sommer 2020 noch vereinzelt eine Prüfung abgelegt werden, wenn der Lernstoff in Gänze vermittelt werden konnte. Mit dem zweiten Lockdown im November 2020 musste der Kursbetrieb bis auf Kurse, die der Integration dienen, erneut heruntergefahren werden. Seit Mitte Dezember 2020 mussten dann auch die Integrationskurse wieder aufgegeben werden. Eine Umstellung auf digitalen Unterricht ist nach unserem Kenntnisstand nicht erfolgt.

Für die zweite Jahreshälfte 2021 könnte erwartet werden, dass sich die Bildungsträger wieder neu aufstellen und Integrationskurse anbieten. Allerdings können sie keine klare Prognose abgeben.

Die Volkshochschule Coesfeld teilte am 19. Mai 2021 mit, dass ab Mitte Mai 2021 einzelne Kurse, zu denen auch die Integrationskurse gehören, in Präsenz wieder starten können. Die Kurse im Integrationsbereich finden dann konzentriert in den Räumlichkeiten der VHS in Coesfeld statt. Dort ist die notwendige technische Ausstattung für einen zeitgemäßen Unterricht gegeben. Sie haben zusätzliche große Räume angemietet, um die notwendigen Abstände für die Teilnehmer:innen der Integrationskurse zu gewährleisten.

In 2020 wurden trotz dieser Hindernisse folgende Kurse in Coesfeld durchgeführt: Ein allgemeiner Integrationskurs, ein Alphabetisierungskurs, ein Berufssprachkurs, vier Kurse Deutsch als Zweitsprache finanziert durch das Land NRW.

Maßnahme 2: weitere Sprachkurse

Die Gemeinde bot, als Vorbereitung auf einen Integrationskurs oder für diejenigen, die keinen Zugang zum Integrationskurs bekommen, gezielte Einstiegskurse auf freiwilliger Basis durch die Volkshochschule (VHS) an.

In 2016 wurden bereits zwei Sprachkurse „Deutsch für Zugewanderte“ durch die VHS erfolgreich durchgeführt. Im Herbst 2018 wurde ein dritter Kurs erfolgreich im Schulungsraum an der Westerhiede durchgeführt.

Maßnahme 3: Arbeitskreis Sprache

Bei Bedarf tagt der Arbeitskreis Sprache, in dem Vertreter der Bildungsträger und der ehrenamtlichen Sprachangebote sowie der Gemeinde vertreten sind. Besonders wenn es neue Entwicklungen wie z.B. ein neues Schulungsangebot gibt, können die Akteure sich gezielt austauschen und die Begleitung der Übergänge abstimmen.

4.4 Kita und Schule

Ziel: Die Gemeindeverwaltung Nottuln unterstützt einen möglichst zügigen Spracherwerb bei Kindern und Jugendlichen. Allen Vorschulkindern wird ein Kindergartenplatz angeboten und alle schulpflichtigen Kinder besuchen eine Schule. Diesem Ziel konnte in den zurückliegenden Jahren vollumfänglich Genüge getragen werden.

Im Jahr 2016 kamen 54 Kinder nach Nottuln, die der Schulpflicht entsprechend eingeschult wurden oder einen Kindergartenplatz angeboten bekommen haben. Im vergangenen Jahr 2020 waren es noch 15 Kinder und Jugendliche, die neu nach Nottuln gekommen sind und entsprechende Angebote für Kita und Schule erhalten haben.

Maßnahme 1: Kindergarten

Der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz gilt auch für Flüchtlingskinder, die in Nottuln ihren Wohnsitz haben. Kindergärten gibt es in allen Ortsteilen der Gemeinde. Bei der Suche nach einem geeigneten Kindergartenplatz ist die Gemeindeverwaltung behilflich und gibt Informationen über die Angebote weiter. Falls gewünscht, vermittelt sie zwischen den Eltern und den Einrichtungen.

Die Gemeinde beabsichtigt, auch zukünftig dem Kindergartenbedarfsplan entsprechend genügend Kindergartenplätze in der Gemeinde vorzuhalten. Gemeinsam mit dem zuständigen Kreisjugendamt und den Trägern der Kindertagesstätten wird der Ausbau seit Jahren massiv vorangetrieben. Letztes Beispiel ist eine 5-gruppige neue Einrichtung im Ortsteil Nottuln, die im Herbst/Winter in Betrieb genommen werden soll.

Auf diesem Wege konnten auch alle Anmeldungen von Kindern aus Flüchtlingsfamilien berücksichtigt werden.

Maßnahme 2: Schule

Für geflüchtete und neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gilt grundsätzlich die Schulpflicht. Im Rahmen der Schulanmeldeverfahren erhalten die Erziehungsberechtigten alle erforderlichen Informationen. Sind diese in gemeindlichen Einrichtungen wohnhaft, werden die Informationen über die Sozialarbeiter mit entsprechenden Erläuterungen überbracht. Bei Zuzug während

des Schuljahres nehmen diese Kontakte zum Schulverwaltungsamt der Gemeinde, beziehungsweise direkt mit den Schulen auf, um die Schulanmeldung schnellstmöglich in die Wege zu leiten.

Im Bereich der Grundschulen werden keine Integrationsklassen gebildet. Die Eltern wählen meistens unter Beachtung der Wohnsitznähe die jeweils nächstgelegene Grundschule aus. Die Integration erfolgt dort im laufenden Unterricht innerhalb der Klassen.

Kinder der Klassen 5 bis 9 (im Alter von 10 bis 15 Jahren) werden in der Regel am Rupert-Neudeck-Gymnasium Nottuln angemeldet. Dort gibt es eine sogenannte Sprachfördergruppe zur sprachlichen Erstförderung.

Je nach Leistungsstand erhalten die Kinder und Jugendlichen Unterricht in Deutsch als Zweitsprache/Zielsprache (DaZ), in Mathematik und anderen Fächern. Die Schüler:innen nehmen in unterschiedlichem Maße auch am Regelunterricht ihrer Altersgruppe teil.

Zur besseren Integration der Sprachförderschüler:innen in die Regelklassen sieht das Konzept des Gymnasiums vor, dass vorzugsweise immer dann Unterricht in der jeweiligen Regelklasse erteilt wird, wenn es fachlich, sprachlich und pädagogisch sinnvoll ist. Zwischenzeitlich ist eine zusätzliche Unterstützung durch eine freiwillige Hilfe vom Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) eingerichtet worden.

Mit dem Ziel eines geeigneten Schulabschlusses werden von hier aus Schüler:innen auch an andere Schulformen innerhalb (Liebfrauenschule), aber auch außerhalb der Gemeinde (z.B. Kreuzschule oder Berufskollegs) vermittelt. Diese Integrationsklassen werden maßgeblich durch Ehrenamtliche unterstützt.

Kinder mit Migrationsgeschichte nehmen an der bischöflichen Liebfrauenschule in den Regelklassen am Unterricht teil. Sie erhalten verstärkten Deutschunterricht im Rahmen der schulischen Möglichkeiten. Die Teilnahme am Berufsvorbereitungsprogramm der Schule ist selbstverständlich gegeben.

Maßnahme 3: Schulsozialarbeit

Die Gemeinde unterstützt den Prozess der Integration von Kindern und Jugendlichen durch eine schulsozialpädagogische Begleitung an den Grundschulen und am Gymnasium. Diese beiden halben Stellen sind beim Verein Treffpunkt Jugendarbeit e.V. eingerichtet und werden weitestgehend über den Gemeindehaushalt finanziert.

Die zwei Fachkräfte in Teilzeit arbeiten mit den Kooperationspartnern bestehend aus Schulleitung, Lehrerschaft, Sonderschulpädagogen und den Fachkräften in der Übermittagsbetreuung eng und vertrauensvoll zusammen. Sie begleiten auch Flüchtlingskinder und deren Eltern, um sie bei der Eingewöhnung in den Schulalltag zu unterstützen.

Maßnahme 4: Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der Vereins Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln tätig. Das Team des Treffpunkt Jugendarbeit beschreibt ihre Konzeption folgendermaßen:

„Integration umfasst die Annäherung, gegenseitige Auseinandersetzung, Kommunikation, Finden von Gemeinsamkeiten, Feststellen von Unterschieden und die Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung zwischen Zugewanderten und Einheimischen. Wir verstehen Integration vor allem als „aufeinander zugehen“. Unsere Integrationsarbeit will die Begegnung fördern und Räume dafür öffnen. Und dies klappt in der Offenen Jugendarbeit erstaunlich gut.“

Unterstützungsbedarf liegt bei dem Prozess der Integration vor allem darin, den Zugang zu den Treffs und den Angeboten verständlich zu machen und Ängste der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern abzubauen. Dies geschieht über persönliche Ansprache, bei den Eltern im „World Café“/ Café Interantional“ der Flüchtlingshilfe oder über die Schulsozialarbeit. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in nahezu allen Angeboten des Vereins präsent. Auch im Team der Ehrenamtlichen.

Aktuell ist die Offene Kinder und Jugendarbeit in der Pandemie. Dazu gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Angebote der Offenen Jugendarbeit in Präsenz sind untersagt (Coronaschutzverordnung)
- Beratung und Unterstützung in 1:1 Treffen sind möglich

Unter diesen Bedingungen sind die Arbeitsschwerpunkte verlagert auf aufsuchende Arbeit, Organisation von digitalen Angeboten, Beratung/Unterstützung und Durchführung von hybriden Angeboten. Konkret werden folgende Angebote realisiert:

- Einrichtung einer Präsenzzeit von 10.00 bis 18.00 Uhr im Jugendzentrum Nottuln
- Schaffung von Kontaktmöglichkeiten: Telefon, Whats App, Email, Facebook
- Kontaktfenster (mit Klingel); Druckservice, Abholung von Zubehör/Material für Zoom Konferenzen (Hybridangebote), Quatschen, Spiele - und DVD Verleih
- Unterstützungsmöglichkeiten: Homeschooling - Hilfe über Zoom/ Whats App, „Walk and Talk“ (Einzelgespräche beim Spaziergang), Bewerbungshilfe (Email und im Einzelfall auch im Haus in eins zu eins Gesprächen)
- Offener Treff: Via Zoom(oft hybrid/ wöchentlich)
- Teenietreff
- Offener Treff ab 13 Jahren
- Offener Treff in Schapdetten (über Whats App Video und Zoom)
- Brettspiel Meeting am Wochenende
- Aufsuchende Arbeit mittwochs mit Whats App Status Rallye, sowie jeden Donnerstag
- montags „Lieferservice auf Bestellung“ (unter dem Motto: Was ist ein Leben ohne Bunte Tüte, möglich aber sinnlos)

In den Ortsteilen werden folgende Angebote durchgeführt:

Appelhülsen: Jeden Dienstag, einmalig Besuch der Stammbesucher an der Haustür (mit Give aways z.B.: „Seelenwärmer“ und Grußkarte mit Infos)

Schapidetten: Freitags (Wechsel von Aufsuchender Arbeit und online Meetings)

- Hip Hop Kurs: Via Zoom, eine Gruppe jeden Mittwoch
- Jugendinformation: Azubi 2021 Info auf Facebook
- regelmäßig (bei Veränderungen) Infos über Coronaschutzverordnung
- Öffentlichkeitsarbeit: Newsletter (wöchentlich), Presse, Persönliche Ansprache bei der Agentur für Arbeit.

Durch die feste und dennoch flexible Wochenstruktur, hat sich eine „andere“ verlässliche Offene Jugendarbeit entwickelt. Der Kontakt zur Stammbesucherschaft wurde aufrechterhalten.

4.5 Materielle und sozialpädagogische Unterstützung

Ziel: Die Gemeindeverwaltung Nottuln heißt die Flüchtlinge willkommen und sorgt für materielle und soziale Unterstützung.

Maßnahme 1: Wohnraum

Die Gemeinde stellt geeigneten Wohnraum zur Verfügung. Die Wohnung ist mit dem notwendigen Inventar ausgestattet. Die Unterbringung erfolgt dezentral an Standorten in allen 4 Ortsteilen.

Maßnahme 2: Sozialkaufhaus der A&QUA gGmbH

Im Juni 2017 eröffnete das Sozialkaufhaus Neufundland in Nottuln. Im Juli 2020 wechselte es zu den Räumlichkeiten von A&QUA an der Oststr. 5.

Dort werden gebrauchte Gegenstände wie Möbel und Hausrat gegen einen geringen Obolus abgegeben. Die gemeinnützige GmbH A&QUA ist Trägerin des Kaufhauses und bietet unter anderem auch hier Maßnahmen zur Integration in den 1. Arbeitsmarkt.

Für viele Kunden ist diese Einkaufsmöglichkeit eine gute Möglichkeit, sich ein wenig häuslich und privat einzurichten. Zusätzlich konnte dadurch ein neues Betätigungsfeld für Maßnahmenteilnehmer:innen geschaffen werden.

Maßnahme 3: Sozialleistungen

Finanzielle Unterstützungen werden als Sozialleistungen entsprechend des Aufenthaltsstatus und daraus abgeleitet entsprechend ihren Ansprüchen aus dem Rechtskreis des Asylbewerberleistungsgesetz oder des Sozialgesetzbuches gewährt.

Maßnahme 4: sozialpädagogische Arbeit

Für die sozialpädagogische Arbeit steht die individuelle Begleitung und Hilfestellung im Vordergrund. Durch eine Aufstockung der Personalkapazitäten können die vielschichtigen Aufgaben umfänglicher und zeitnah wahrgenommen werden.

Betätigungsfelder sind:

In den ersten Tagen nach Ankunft werden die wichtigsten Punkte deutlich, bei denen die Neuankömmlinge weitere Begleitung und Betreuung oder Information benötigen. Viele gebrauchen ärztliche Versorgung bis hin zu umfangreichen Therapien (z.B. Operationen). Hierbei erfolgt die Unterstützung durch Bereitstellung eines Behandlungsscheines, die erste Terminierung beim Arzt und oftmals die Organisation einer Begleitung durch einen Dolmetscher. Ebenso wird die Schulanmeldung oder Anmeldung im Kindergarten vorbereitet.

Im weiteren Verlauf kommen viele Anfragen hinzu, die ein breites Wissen über Hilfeangebote im Kreis Coesfeld erfordern und ein gutes Netzwerk benötigen. Hierzu zählen weitere Behörden (Ausländerbehörde, Agentur für Arbeit, Gesundheitsamt, Jugendamt) aber auch Beratungsstellen für die verschiedenen Lebenslagen.

Gleichzeitig werden auch Konflikte durch die Sozialarbeiter geschlichtet, die innerhalb der Familie, der Wohngemeinschaft oder der Schule entstehen und oft durch eine Vermittlung oder Klarstellung gelöst werden können.

Flankierend werden bei der Begleitung auch unsere Kultur und grundlegende Werte vermittelt, die in Deutschland wichtig sind.

4.6 Arbeitsaufnahme

Ziel: Die Gemeindeverwaltung Nottuln fördert nach den gesetzlichen Maßgaben jeden und jede, um das Ziel der Arbeitsaufnahme zu erreichen. Für den Zugang zum Arbeitsmarkt ist ein vorheriger Spracherwerb für die Flüchtlinge zwingend erforderlich und steht an erster Stelle.

Maßnahme 1: Potentialanalyse und Integrationskurs

Im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens unterstützt die Gemeinde die Flüchtlinge dabei, Schuldokumente und Zeugnisse übersetzen zu lassen, um die bisherige berufliche Qualifikation in Deutschland nachweisen zu können.

Die Kunden im Jobcenter werden bei vorliegender Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs vom BAMF ebenfalls durch das lokale Jobcenter begleitet und zur aktiven Mitarbeit verpflichtet.

Maßnahme 2: optionaler weiterer Spracherwerb

Liegt nach erfolgreichem Abschluss der Integrationsmaßnahme (max. 1200 Unterrichtsstunden) noch Förderbedarf vor, vermittelt die Gemeinde eine weitere Sprachmaßnahme zur Erreichung des B2-Niveaus oder eine berufsbegleitende Eingliederungsmaßnahme.

Maßnahme 3: Erneutes Eingliederungsgespräch

Ein erneutes Eingliederungsgespräch mit Potentialanalyse wird mit dem Ziel der Integration in den 1. Arbeitsmarkt durchgeführt.

Spätestens an dieser Stelle werden berufsbezogene Hemmnisse oder unpassende Rahmenbedingungen erörtert. Diese können sein: Kinderbetreuung, gesundheitliche Einschränkungen, religiös bedingte Hemmnisse.

Bei Bedarf werden Begleitungs- oder Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet. Die Themenfelder sind vielschichtig und gehen von Reha-Maßnahmen über Schuldner- oder Suchtberatung bis hin zur Hinzuziehung des Sozial-Psychiatrischen Dienstes.

Maßnahme 4: Ausbildung

Der Schulentlass-Jahrgang wird durch das Jobcenter unterstützt und begleitet, um in Verbindung mit der Agentur für Arbeit geeignete Berufsfelder zu erkunden und sich in Richtung Ausbildung aufzustellen. Vielen wird eine Einstiegsqualifizierung für angehende Auszubildende angeboten, um den Übergang behutsam zu gestalten und einem Abbrechen der Ausbildung vorzubeugen.

Maßnahme 5: Jobcoach

Für die flankierenden Maßnahmen mit Bezug zur Arbeitswelt unterstützt bei Bedarf ein sogenannter Jobcoach die Flüchtlinge. Neben der Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt bei Erwachsenen ist ein weiterer Schwerpunkt die Begleitung von Jugendlichen beim Übergang Schule / Beruf.

Der Tätigkeitsbericht des Jobcoachs, im Rahmen eines bis zum 31.12.2021 befristeten Leader-Projekts des Havixbecker Modells e.V., ist der Vorlage als Anlage Nr. 2 beigelegt.

Maßnahme 6: FIM-Maßnahme

Zur Überbrückung der Wartezeit bis zur Entscheidung über ihre Anerkennung und einer Möglichkeit der Sprachförderung durch das BAMF sollen die Flüchtlinge durch eine sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung ihre Kompetenzen in Hinblick auf Interessenlage aber auch hinsichtlich ihrer Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit stärken.

Gleichzeitig werden sie mittels niedrigschwelliger Angebote an den Arbeitsmarkt herangeführt. Darunter zählte bis zum 31.12.2020 die sogenannte Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (kurz FIM). In Nottuln wurden hierfür in enger Kooperation mit A&QUA gGmbH im Jahr 2020 zuletzt noch 5 Plätze geschaffen. Aufgrund reduzierter Neuzuweisungen und Mangels Zuweisungen geeigneter Kandidaten wurden die Plätze nicht mehr in Anspruch genommen. Das Landesprogramm endete mit Ablauf zum 31.12.2020.

4.7 Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingsarbeit

Ziele:

Die Gemeindeverwaltung Nottuln will

- die Ehrenamtlichen bei der inhaltlichen oder strukturellen Organisation ihres Hilfsangebotes unterstützen und begleiten.
- die Vernetzung der verschiedenen Akteure mit dem Ziel fördern, bei Bedarf ein möglichst passgenaues Unterstützungsangebot nutzen zu können.
- mit der Stelle der Ehrenamtskoordination eine erste Anlaufstelle für Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung bieten.
- gemeinsam mit den Ehrenamtlichen zum Wohle der geflüchteten Menschen agieren.

Um dieses Ziel zu realisieren wurden folgende allgemeine Maßnahmen verfolgt:

- Ansprechpartner bei Fragen und Problemen sein
- Eine Vernetzung der Akteure fördern
- Neue Ehrenamtliche hinzuzugewinnen
- Die Rahmenbedingungen für die Einsatzbereiche ausloten
- Durch Qualifikation effektives und qualitatives Handeln unterstützen
- Neue Ideen oder Bedarfe aufspüren
- Projektideen realisieren
- Informationen für Ehrenamtliche bereitstellen (z.B. Leitfaden in der Flüchtlingsarbeit)

Das Landesförderprogramm KOMM-AN NRW fördert die Integration von geflüchteten und neu zugewanderten Menschen in den Kommunen und unterstützt damit das bürgerschaftliche Engagement. Die Ausschüttung und Abrechnung sowie das Berichtswesen erfolgt über die Ehrenamtskoordination.

Dank dieser Unterstützung wurden vielfältige Aktivitäten ermöglicht, die zur Integration beitragen wie z.B.: Feste zur Begegnung, Ausstattung der Nähwerkstatt und Fahrradwerkstatt, Bücher für den Unterricht der Ehrenamtlichen, Spielzeug für die Kinderbetreuung, IT-Technische Ausstattung wie Drucker, Laptop, Beamer.

Gefördert werden bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort:

- a. Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebs von Ankommens-Treffpunkten
- b. Förderung von Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung
- c. Förderung von Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung
- d. Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit

4.8 Ehrenamtliche Integrationsangebote

Die Zusammenarbeit unter den einzelnen Gruppierungen und Initiativen hat sich gefestigt und etabliert. Dieses trifft auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen der Gemeindeverwaltung zu. Die bereits im Integrationskonzept ausführlich beschriebenen Angebote zur Unterstützung und Integration haben weiter Bestand.

Die Flüchtlingshilfe steht nach wie vor bereit, das Café International, die Kleiderstube, die Spielgruppe für Mütter und Kinder sowie die Schülerhilfe anzubieten. Die Nähwerkstatt und die Fahrradwerkstatt könnten auch wieder hochgefahren werden.

Sprachangebote der beiden Gruppierungen MoMi und Initiative Deutsch pausieren aktuell. Die Initiative Deutsch hatte im Herbst nach der 1. Welle einen Neustart vorbereitet. Aber gerade 2 Tage vor Kursbeginn brachte die 2. Welle alle Bemühungen zum Stillstand.

In den Ortsteilen Schapdetten und Darup finden zurzeit keine Angebote durch die Ehrenamtlichen statt.

Es ist zu hoffen, dass Engagement der Ehrenamtlichen in naher Zukunft wieder möglich ist und sich ein so vielfältiges Angebot wie vor der Pandemie neu etablieren kann. Dieser persönliche Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer:innen ist eine überaus wichtige Säule bei der Integration von den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in das Leben in Nottuln.

Aktivitäten in Vereinen, besonders im Sportbereich, und anderen Gruppierungen und Verbänden wie z.B. Frauengemeinschaften, Pfadfindern, Feuerwehr sind zurzeit nicht möglich. Es ist zu hoffen, dass die Kontakte bald wieder aufgenommen werden können und der gesamte Ehrenamtliche Bereich eine Wiederbelebung erfährt.

